

Einfache Anfrage Sulzer-Wil:
«Auswirkungen der Millionen-Steuerausfälle durch die SVP-Familieninitiative

Am 24. November 2013 stimmen die Schweizer Stimmberechtigten ab über die Volksinitiative «Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen». Die Volksinitiative fordert, dass Eltern, die ihre Kinder selber betreuen, den gleich hohen oder einen höheren Steuerabzug geltend machen können wie Eltern, die ihre Kinder gegen Bezahlung durch Drittpersonen betreuen lassen.

Wird dieser neue Steuerabzug eingeführt, führt dies zu grossen Einnahmeausfällen. Das Eidgenössische Finanzdepartement EFD schätzt die Steuerausfälle auf 390 Mio. Franken, bei den Kantonen gar auf 1 Mrd. Franken. Die Finanzdirektorenkonferenz lehnt die Familieninitiative unter anderem deshalb ab, weil sie zu erheblichen Einnahmeausfällen führen könnte. Gemäss Angaben des EFD, würden die Steuerausfälle im Kanton St.Gallen jährlich 54,7 Mio. Franken betragen (Kantons- und Gemeindesteuern).

Sollte ein neuer Abzug kostenneutral umgesetzt werden, so müssten wohl die geltenden Abzüge für Fremdbetreuungskosten massiv gesenkt werden.

Ich bitte die Regierung um die rasche Beantwortung folgender Fragen:

1. Mit welchen finanziellen Auswirkungen wären bei Annahme der Initiative im Kanton St.Gallen für Kanton und Gemeinden zu rechnen?
2. Wie könnten die massiven Steuerausfälle kompensiert werden?
3. Droht bei einer Annahme der Initiative, eine Verschlechterung beim Fremdbetreuungsabzug? Oder müssten die Erleichterungen der Familien, welche die Kinder fremd betreuen lassen gar aufgehoben werden?
4. Wie viele Steuerpflichtige wären von einer Senkung des Fremdbetreuungsabzugs betroffen?»

21. Oktober 2013

Sulzer-Wil